



Das Borbarad-Projekt

Die Kampagne ist noch nicht vorbei...!

Das Schwarze Auge (DSA) und Aventurien sind eingetragene Warenzeichen der Firma Fantasy Productions (<http://www.fanpro.com>). Copyright © 1997-2003. Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in folgendem Text enthalten nicht-offizielle Informationen zum Rollenspiel Das Schwarze Auge und zur Welt Aventurien. Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen. Bei Fragen zu diesem Download wenden Sie sich bitte an webmaster@borbarad-projekt.de oder die unten genannte Urheber-Adresse. | Dieser Text ist im privaten, nicht-kommerziellen Bereich frei nutzbar. Jegliche Änderung, das Ausgeben als eigener Text oder die kommerzielle Nutzung ohne Genehmigung des Urhebers sind untersagt. Für eine öffentliche Verbreitung im Internet oder als Ausdruck muss die Erlaubnis des Urhebers eingeholt werden.

Spielhilfe zu Bastrabuns Bann: Der Palast des Abu Terfas – mit Plänen

[Georg Hahnen © 2003 | ghahnen@gmx.de | 29-09-03]

Vorbemerkung

Die ursprüngliche Version dieses Dokuments stammt aus den Archiven des DSAC Echsensümpfe (<http://wald.heim.at/sherwood/531482/index.html>), der jedoch leider keine Pläne beilagen. Eine vollständige Rekonstruktion der Pläne war aus den Beschreibungen nicht möglich, deswegen wurde der Text den neu gefertigten Plänen angepasst. Die mit **sp** gekennzeichneten Dateien sind die Pläne für die Spieler, wobei man einzelne Räume ausschneiden kann und sie an die Spieler weitergibt und entsprechend gibt es auch mit m bezeichnete Meisterpläne.

Erstes Geschoss

Eingangshalle I Hinter der Eingangstür ist kleiner Vorraum, der von einem halbdurchsichtigen roten Seidenvorhang von der Eingangshalle abgetrennt ist. Die Eingangshalle ist 20x10 Schritt groß (LxB) und ca. 10 Schritt hoch. Boden: schwarz-weißes Marmor-Schachbrettmuster, in der Mitte fuhr ein roter Teppich die Treppe hoch. Die Marmorstufen (weiß) sind ungewöhnlich breit, das Geländer der Treppe recht schlicht, leicht geschwungen und aus edlem Holz (Mohagoni?). Die Wände sind ebenfalls aus weißem Marmor. Am Ende des Geländers sind mit Blattgold überzogene Kugeln montiert. Auf jeder Seite der Eingangshalle halten fünf schwarze Säulen die fünf Meter hohe Balustrade. Links und rechts neben der Eingangstür sind zwei 2 Schritt breite große Fenster. In 8 Schritt Höhe über der Balustrade (Türseite) ist ein großes Buntglasfenster in der Wand. (Siehe Zweites Geschoss). Auf der rechten Seite der Halle sind zwei Türen (Esszimmer + kleiner Aufenthaltsraum), auf der linken eine Tür und ein kleines verschlossenes Fenster (in 1,5 Schritt Höhe). Neben der Treppe sind je links und rechts eine Tür. Alle Türen sind aus edlem dunklen Holz, und ungewöhnlich (fast schon beunruhigend) groß: 4x2 Schritt (HxB). Die Decke ist mit einem wunderschönen Fresko bemalt, in dem mehrere Etagen des Himmels dargestellt sind. Unten sind Geweihte, dann folgen Alveraniare und das Bild zeigt ganz weit oben noch die gleißenden Mauern Alverans.

Esszimmer Das Esszimmer ist 6x11 Schritt groß und 5 Schritt hoch. In der Mitte steht ein imposanter Tisch (2x6 Schritt (BxL)) aus dem dunklen Holz, auf ihm ein goldener Kerzenständer. An den Enden des

Tischen befinden sich zwei Stühle, deren Sitzflächen mit rotem Stoff bezogen wurden. Der Boden zeigt wieder das schwarz-weiße Schach-Marmor-Muster. Die Wände sind bis in zwei Schritt Höhe mit Holzreliefs bedeckt: Es ist immer wieder das gleiche Muster, ein Quadrat, das in sich kleiner wird. Über den Reliefs ist eine rote Seidentapete. Im Norden sind zwei Fenster im Westen ebenfalls (je ein Schritt breit und zwei hoch). In dem Raum hängen drei Bilder: Das erste zeigt eine junge Frau auf einer Wiese, die an einem Fluss mit einem Krug Wasser schöpft. Im Hintergrund ist ein Wald zu erkennen. Das zweite Bild zeigt einen Mann (um die fünfzig) mit gepflegtem Vollbart. Er trägt eine weiße Rone, in der linken Hand hält er ein Schwert in der rechten ein aufgeschlagenes Buch. Das dritte Bild zeigt ein Stilleben mit einem Totenschädel, einer Feder und Pergamentrolle. Diese Szenerie wird von einer Kerze erhellt, die in einer Flasche steckt. Eine Tür führt nach Süden, und eine nach Osten.

Flur Der Raum ist 10x5 Schritt groß. In jeder Ecke des Raumes zwei Säulen aus schwarzem Marmor in der Mitte des Raumes eine. Boden: Schach-Marmor-Muster. Wände: grün-bläuliche Seidentapete. Vor dem drei Schritt breitem und drei Schritt hohem Panoramafenster steht wundersamerweise ein in voller Blüte stehender Kirschbaum in einem kleinen Beet. Eine schmale Treppe führt im Osten nach unten in den Keller (siehe Kellergeschoss). Türen führt nach Süden und Norden.

Kleiner Aufenthaltsraum Der Boden wurde mit Parkett belegt, die Wände mit roten Seidentapeten tapeziert (6x11 Schritt). Im Westen ist ein zwei Schritt breites Fenster, in der Mitte des Raumes steht ein roter tulamidischer Diwan mit einem Tischchen (mit Schublade) davor. Im Nordwesten steht ein Bücherschrank (abgeschlossen; Schlüssel in der Schublade des Tischchens). Hier einige Bücher:

- „Aranische Lebensphilosophie“ ca. 150 S. Autor: Sultan Makillah (Tulamidya)
- „Die exotischen und psychoaktiven Pflanzen Marskans“ ca. 300 S. Autor: ? (Garethi)
- „Aventurische Weinkultur“ Wälzer ca. 1000 (!) S. Autor: Horatio von Tannenlieb (Garethi)
- „Animales Fabulorum“ dünnes alte Büchlein ca. 100 S. Autor: Magistra Hesindia Pospierauken (Bosparano)

Im Osten hängt ein kleines Bild, das eine üppige Oase darstellt. Ein Mann in weiße Kleider gehüllt trinkt aus einem Brunnen. Neben ihm ein Kamel. Im Hintergrund Sanddünen. Zwei Türen im Süden und je eine im Osten und im Norden.

Lesezimmer Der Raum misst 5x11 Schritt. Der Boden ist Parkett, die Wände sind hellblau gestrichen. Im Norden ist eine lange Bücherwand, im Südwesten ebenfalls. Im Osten ist ein 2 Schritt breites und ein Schritt hohes Fenster: Draußen sieht man den Garten, der Gärtner schneidet eine Hecke. In der Mitte des Raumes steht wieder ein Diwan mit einem Fußbänkchen. Zwei Türen nach Süden. Hier einige Bücher aus den Regalen:

- „Das Rahjasutra“ (Kopie) ca. 160 S. Autor: ? (Tulamidya)
- „Großer Aventurischer Atlas“ (alte Ausgabe, Wert bei Schätzenprobe+4=300-500D) 80S. Autor: Admiral Sanin III.
- „Kamele & Kalifen - Meine Reise durch die Khom“ 84 S. Autor: Ardo Stoerrebrandt (Garethi)
- „Liebesgeschichten zwischen Mensch und Tier“ (Freundschaftliche) 80 S. Autor: Plato Immonus (Tulamidya)
- „In Nonine Donini - Das Wort des Herrn ist unser Gesetz“ 40 S. Autor: ? (Bosparano)

Musikzimmer Der Raum ist ca. 7x6 Schritt groß. Der Boden ist aus Parkett, die Wände sind weiß und mit Stuck verziert. Auf dem Boden liegen zahlreiche Instrumente: Querflöte (zerbrochen), Blechtrommel, Klampfe (Steg kaputt), Harfe (Saiten gerissen), Flügel (voll funktionsfähig), Violine mit Bogen, Laute und ein Silberflötchen (funktionsuntüchtig). Im NW ist ein Bild: Ein Harlekin auf einer Lichtung im Walde, der tanzt und lustig die Flöte spielt. Im Osten zwei 2 Schritt und 1 Schritt hohe Fenster (Garten). Im Süden und im Norden eine Tür.

Rauchzimmer Der Boden des 5x7 Schritt großen Zimmers ist komplett mit Teppichen ausgelegt. Wände: Rote Seidentapete. In der Mitte des Raumes ein Diwan mit Tischchen. Zwei Bilder hängen im Raum: 1. Das Stilleben einer Pfeife, die auf einem rotem Samtkissen mit goldenen Kordeln liegt. 2. Ein großes Bild mit Abbildungen von allen möglichen Pfeifen und der bekanntesten Rauchkräuter. Im Nordwesten ist ein kleines Fenster (geschlossen) das zur Eingangshalle führt. In diesem Raum ist ein durchdringlicher süßlicher Geruch. Der Schlüssel für das Tischchen ist unter dem Diwan-Kissen. In dem Tisch sind viele verschiedene Pfeifen in einem Holzkästchen und jede Menge Tabakbeutelchen. Türen nach Osten, Süden und Norden.

Kleine Bibliothek Dieses Zimmer misst 7x5 Schritt. Der Boden ist aus Parkett, die Wände sind rote Seidentapete. Hier stehen drei Bücherregale, die Bücher sind penibel namentlich geordnet, das Hauptthema ist: Flora und Fauna. Türen nach Norden, Osten und Süden. Hier einige Bücher:

- „Premis Tierleben“ 120 S. 30 Bilder Autor: ? (Garethi)
- „Das große Compendium aventurischer Pflanzen: von Aalblüthe bis Zyklopenbaum“ 20 Bände je ca. 200 S. mit zahlreichen Abbildungen Autoren: Drago und Hedriane von Meersingen (altes Garethi)
- „Bestiarium Aventuricum“ ca. 300 S. zahlreiche Bilder. Autor: Mutter Traviane zu Thorwal (Bosparano)
- „Fabelthiere“ 30 S. Autor: ? (altes Garethi)
- „Der Foliath der Kreutherkunde“ 400 S. Autor: Hedriane v. Mersingen (altes Garethi)
- „Minotauren & Drachen“ 100 S. Autor: ? (Garethi)
- Alle Tiere Aventuriens“ 10 Bände, je 220 S. Autor: Hlargo v. Festum

Galerie Dieser hallenähnliche Raum misst 15x6 Schritt. An den langen rot tapezierten Wänden hängen zahlreiche Bilder, daneben auf kleinen Metallschildchen die Werkdaten. Der Boden ist aus Marmor, an den Wänden wurden durch den gesamten Raum zwei Teppiche parallel zueinander gelegt. Es gibt keine Fenster, erhellt wird dieser Raum von 3 Kronleuchtern, die an der Decke hängen. In der Mitte des Raumes steht eine übermenschlich große Statue aus schwarzem Basalt. Sie ist sehr klobig geformt. Türen im Süden und Norden. Nun zu den Bildern: „Praisz Strafe“ Jahr: BF 743 Künstler: ? In der Mitte des Bildes ist der fallende Ogeron, um ihn herum ein Feuerschein. Links oben am Bildrand sieht man eine Hand, die aus einem goldenen Ärmel kommt, mit Sonnenszepter, die auf das Ungeheuer deutet. Um den Arm herum ist strahlenblauer Himmel, ansonsten düstere Wolken. Rechts unten ist ein schwarzer Höhlenpfuhl.

- „Die nagende Ratte“ Jahr: BF 1011 Künstler: „Der Purpurne Adler“. Die obere Hälfte des Bildes ist sehr hell, im Zentrum die Mauern Alverans, darüber die strahlende Sonne und der blaue Himmel. Nach unten hin wird das Bild immer dunkler, der Marmor Alverans wird von giftgrünen schillernden Moosen und Flechten überzogen, die Mauern beginnen zu bröckeln. Unten in fast vollkommener Schwärze stechen zwei violette Augen aus dem Bild heraus, und man kann bei langem Hinsehen eine fette Ratte erkennen, die an den Mauern nagt.

- „Selbstportrait Zurbarans“ Jahr: 993 BF / 0 Hal Künstler :Zurbaran . Das Bild zeigt das Gesicht eines dünnen hageren Mannes. Er hat düstere schwarze Augen und einen grauenspitzen Kinnbart. Im Hintergrund sind rote Augen zu erkennen. (Wann immer man das Bild aus den Augenwinkeln betrachtet scheinen die roten Augen zu blinzeln, KL-1)!
- „Tharsonius von Bethana“ Jahr: 807 BF Künstler: Anselm. Das Bild zeigt einen charismatischen großen Mann mit weißem Kinnbart und wallendem Haar und strahlend weißen doch schlichten Kleidern. Er lächelt väterlich zu einem Kind zu seinen Füßen, dass eine viel zu große goldene Robe trägt, auf seinem Kopf eine ebenfalls viel zu große goldene Krone und in der Hand ein Sonnenszepter. Das Kind sieht leicht dummlich aus.
- „Stadt im Meer“ Jahr: 313 BF Künstler: Randolfo Carterion. Das Bild zeigt eine versunkene Stadt. Das Bild ist vornehmlich in Grün- und Blautöne gehalten. Im Hintergrund über der Stadt ist hinter den Schlieren der Wellen ein riesengroßer Schatten zu sehen (Sinnenschärfe+6) Wenn man das Bild dann noch lange anschaut, meint man das sich der Schatten bewegen würde (KL-1!)
- „Die Spieler“ Jahr: ? Künstler ?. Das Bild zeigt fünf männliche Personen, die um einen Tisch gruppiert sind. Alter vier sind um die zwanzig, einer jünger. Auf dem Tisch liegen merkwürdige Würfel und Knobelbecher. Personenbeschreibung: Ein großer dünner mit Augengläsern, ein bleicher dünner mit blondem Haar, einer mit einem qualmendem Gegenstand im Mund, ein Kleiner mit Bart und einer mit schwarzem Haar & Kleidung. Das Bild ist ziemlich dunkel gehalten und wird nur durch ein paar Kerzen auf dem Tisch erhellt.
- „Reto von Gareth“ Jahr: 980 BF Künstler: G. C. E. Gallotta. Diese Kohlezeichnung zeigt Kaiser Reto mit Kaiserkrone. In der linken Hand hält er ein Szepter, in der rechten einen Reichsapfel. Außerdem trägt er den kaiserl. Hermelinmantel.
- „Conchbair im Kampfe“ Jahr: 987 BF Künstler: Zheobold von Darpatien. Das Gemälde zeigt den Schwertkönig Raidri Conchobair mit einem Tuzakmesser in den Händen, der es auf einen Maraskaner schlägt. Im Hintergrund Dschungel und andere Kämpfende.
- „Mada“ Jahr: 543 BF Künstler Viktorian Eslein. Dieses Gemälde zeigt sehr detailliert die Madascheibe. Um sie herum ist der klare Sternenhimmel.
- „Der Druide Archon Megalon“ Jahr: 1013 BF Künstler: Lutisana die Ältere. Das Gemälde zeigt einen älteren Mann mit weisen Augen grauem Vollbart und buschigen Augenbrauen. Er trägt ein wallendes graues Gewand mit Kapuze. Auf seiner Schulter sitzt ein Feuerelementar.
- „Im Walde“ Jahr: 483 BF, Künstler: Gluriane Purspeiken. Im Hintergrund ein grüner Wald und hohe Berge mit Gletschern, davor eine Lichtung mit Bächlein.
- „In der Thorwalerkneipe“ Jahr: 900BF Künstler: Brunhold. Das Bild zeigt ein gemütlich eingerichtetes Lokal mit freundlichen Thorwalern, die sich gegenseitig zuprosten oder miteinander reden. Hinter der Theke im hinteren Teil des Bildes putzt der Wird fröhlich die Gläser. Im linken hinteren Teil des Bildes kann man die Eingangstür erkennen, durch die neue Gestalten hineinkommen.
- „Tanzende Sharisad“ Jahr: ? Künstler: Perainerich Ziebold. Das Bild zeigt eine tanzende Sharisad, die in viele Schleier gehüllt ist.

Das Kunstzimmer Dieses Zimmer misst 8x5 Schritt. Der Boden ist total verstaubt, die Wände sind schlicht weiß, und in den Ecken türmen sich die Schuttberge. Irgendwo im Geröll liegen Hammer und Meißel, abgerissene Blätter und angefangene Zeichnungen. In einer anderen Ecke lässt sich noch der

rohe, abgebrochene Arm einer angefangen Statue finden. Teilweise liegen noch Holzsplitter einer ehemaligen Staffelei auf dem Boden. Farbkleckse bedecken einen verstaubten Teppich. Im Südosten liegen auf einem Tisch alte Zettel und Pinsel, sowie Tuschefedern. Vor dem Tisch steht ein Stuhl. Im Osten ist ein Fenster (2x1 Schritt (BxH)), dahinter steht ein Baum. Türen im Westen und Norden. (Wenn man dieses Unheil noch weiter duchtstöbert lassen sich einige offensichtlich selbstverfasste Gedichte finden):

Der Gewitterabend

O die roten Abendstunden
Flimmernd schwankt am offenen Fenster
Weinlaub wirt ins Blau gewunden
Drinne nisten Angstgespenster.
Staub tanzt im Gestank der Gossen
Klirrend stößt der Wind in Scheiben.
Einen Zug von wilden Rosen
Blitze grelle Wolken treiben.
Laut zerspringt der Weiherspiegel.
Möwen schrein am Fensterrahmen.
Feuerreiter sprengt vom Hügel
Und zerschellt im Tann zu Flammen
Kranke kreischen im Spital
Bläulich schwirrt der Nacht Gefieder
Glitzernd braust mit einem Male
Regen auf die Dächer nieder.

Die Krüge

An den langen Tischen der Zeit
Zechen die Krüge der Götter
Sie trinken die Augen der Sehenden leer
Und die Augen der Blinden,
die Herzen der Waltenden Schatten,
die Hohle Wange des Abends,
Sie sind die gewaltigsten Zecher:
Sie führen das Leere zum Mund
Wie das Volle
Und schäumen nicht über
Wie du oder ich.

Betörung

Nun bist du Seele, wieder deinem Traum
Und deiner Sehnsucht selig hingegeben.
In holdem Feuer glühend fühlst du kaum,
Dass Schatten alle Bilder sind, die um dich leben.
Denn nächtelang war deine Kammer leer.
Nun grüßen dich, wie über Nacht die Zeichen

Des jungen Frühlings durch die Fenster her,
Die neuen Schauer, die durch deine Seele streichen.
Und weißt doch: niemals wird Erfüllung sein
Den Schwachen, die ihr Blut dem Traum verpfänden,
Und hähnend schlägt des Schicksals Krug und Wein
Den ewig Dürstenden aus hochgehobenen Händen.

Niederhöllen

An herbstlichen Mauern, es suchen Schatten dort
Am Hügel das tönende Gold
Weidende Abendwolken
In der Ruh verdorrter Platanen.
Dunklere Tränen ordnet diese Zeit.
Verdammnis, da des Träumers Herz.
Überfließt von Purpurner Abendröte.
Der Schwermut der staubigen Stadt;
Dem Schreitenden nachweht goldne Kühle,
Dem Fremdling vom Friedhof,
als folgte dem Schatten ein zarter Leichnam.
Leise läutet der steinerne Bau;
Der Garten der Waisen, das dunkle Spital,
ein rotes Schiff am Kanal.
Träumend steigen und singen im Dunkel
Verwesende Menschen
Und aus schwärzlichen Toren
Treten Alveraniare mit goldnen Stirmen hervor;
Bläue, die Todesklagen der Mütter.
Es rollt durch ihr langes Haar,
Ein feuriges Rad, der runde Tag
Deres Qual ohne Ende.
In kühlen Zimmern ohne Sinn
Modert Gerät mit knöchernen Händen
Tastet Blau nach Märchen
Unheilige Kindheit,
Benagt die fette Ratte Tür und Truh
Ein Herz erstarrt in schneeiger Stille
Nachhallen die purpurnen Flüche
Des Hungers in faulendem Dunkel,
Die schwarzen Schwerter der Lüge,
als schlüge zusammen ein ehernes Tor.

Das Peristyl Der Boden dieses 9x11 Schritt großen Raumes ist mit dem Marmor-Schachbrett-Muster belegt. Im Westen und im Osten sind je drei Säulen aus schwarzem Marmor, im Süden eine. Zwischen

den Säulen sind wachsen kleine Ziergehölze und Sträucher. Zwischen den beiden Türen im Norden steht ein kleiner Zitronenbaum (an ihm hängen reife Früchte). Das Zentrum dieses Zimmers ist aber der 5x6 Schritt große, dreistöckige Springbrunnen (eine Etage = ein Schritt) aus ihm Sprudelt fröhlich das Wasser. Die Wände sind weiß und Teilweise mit Statuetten aus Stuck, die halb aus der Wand herausragen verziert. Keine Fenster, Türen: Zwei im Norden, je eine im Westen, Osten, Süden.

Das Schwimmbecken Dieser Raum ist 7x9 Schritt groß. Der Boden besteht aus weißen und hellbraunen Fliesen im Schachbrettmuster. Die Wände sind wieder mal weiß. Das Zentrum dieses Raumes ist ein 5x8 Schritt großes Schwimmbecken. Wände und Boden des Beckens sind schwarz-weiß gefliest. Das Becken ist stolze vier Schritt tief, das Wasser im Becken liegt ruhig und klar. In den Ecken des Raumes sind kleine Bäumchen in Tontöpfe gepflanzt worden. Erhellung wird das Zimmer von Lampen an den Wänden und einem großen Leuchter an der Decke. Türen nach Norden, Osten und Westen.

Latrine Der Boden dieses Zimmers (5x3) ist mit weiß-hellbraunen Fliesen gefliest worden. Die Wände bestehen aus Kork. Auf dem Boden liegt ein großer roter Teppich. Im Süden ist eine Latrine. Zwei Fenster (2 Schritt breit, einen hoch) im Osten und Süden (über der Latrine). Draußen ist die Mauer (in einiger Entfernung) zu erkennen.

Der Konversationsraum In den Ecken des Raumes (7x11) steht je eine Säule aus schwarzem Marmor. Der Boden ist aus Marmor (Schachbrett). Die Wände sind bis zu einer Höhe von zwei Schritt mit Holzquader-Reliefs bedeckt, darüber ist rote Seidentapete. In der Mitte des Raumes steht ein Tisch, davor und dahinter zwei lederne, rote Polstersessel. Im Süden ist ein riesiges Panoramafenster (4x3 Schritt (LxH)) Man kann den Labortrakt erkennen. Türen nach Osten, Westen und Norden.

Kleines Arbeitszimmer Der Boden dieses 8x6 Schritt messenden Raumes ist aus Parkett. Die Wände sind mit einer grünen Seidentapete tapeziert. Im Südosten ist ein Schreibtisch mit einem Stuhl. Im Westen und Osten Schränke (abgeschlossen). In den Schränken Tagebücher und Schriften über die finanzielle Situation. Keine Hinweise auf Arbeiten im Labor zu finden (Schlüssel für Schränke im Tisch; Schublade).

Die Bar Dieser Raum ist 5x10 Schritt groß. Vor dem Tresen, der den halben Raum ausfüllt, stehen einige Barhocker. Dahinter sind in einer Glasvitrine Dutzende alkoholischer und nicht alkoholischer Getränke). Der Boden zeigt das weiß-schwarze Schachbrettmuster, die Wände sind mit einer roten Seidentapete beklebt worden. An der Wand im Süden ist ein großes grün-gelb kariertes Butzenglasfenster. In der Ecke am Fenster stehen zwei rote Ledersessel an einem Tisch. Zwei Türen im Süden, sowie je eine im Osten und Westen.

Das Spielzimmer Der Raum hat ähnliche Maße wie die Bar, die man durch die Scheibe sehen kann (4x10). Der Boden ist aus Parkett, die Wände sind mit einer blauen Seidentapete beklebt worden. Die Decke wurde weiß gekalkt. In der Mitte des Raumes steht ein mit grünem Filz überzogener Spieltisch mit zwei blauen Ohrensesseln. Dahinter liegen zwei Sitzkissen mit einem Spielbrett auf dem Boden. Im Westen ist ein großes Fenster, im Süden zwei Panoramafenster und im Norden das Butzenglasfenster, so dass dieser Raum von Sonnenlicht durchflutet ist. Nur im Osten ist eine Tür.

Die Latrine Ein kleiner quadratischer Raum von 4x4 Schritt. Er ist ziemlich schlicht, die Wände sind weiß gekalkt, der Boden ist aus dem Marmor mit Schachbrettmuster. Im Süden eine Holzlatrine, im Westen ein Fenster, und im Osten eine Tür.

Ausspannzimmer Der Boden besteht hier aus einem Parkettboden, die Wände sind mit einem warmen hellgrünen Farbton bestrichen worden. In der Mitte des Raumes (7x9) steht ein roter arabischer Diwan mit passendem Fußhockerchen. Im Süden ist ein großes Fenster, im Osten zwei kleinere. Im Westen eine Tür.

Anmerkungen zum ersten Stock: Hin und wieder lassen sich riesige Fußabdrücke finden. Riesige Türen.

Zweites Geschoss

Eingangshalle II Der Boden besteht aus weißem Marmor und teilweise roten Teppichen. Die Wände sind hier ebenfalls mit weißem Marmor verkleidet. Drei Schritt über der Nordseite der Balustrade ist ein riesiges Butzenglasfenster (4*4 Schritt). Es zeigt einen herabsteigenden Alveranier mit einem Flammenschwert, unter ihm ein sich windendes schillerndes Chaos. Aus dem Flammenschwert strahlen Sonnenstrahlen und versengen Tentakel und Klauen. Im Süden stehen vier grüne Bäumchen in Töpfen, in denen weiße Blüten schimmern. In der Mitte der Ostseite steht eine Marmorwendeltreppe mit goldenem Geländer. In diesem Teil der Halle sind die Wände mit einer hellblauen Seidentapete beklebt. An der Decke der Eingangshalle über der Balustrade ist ein Fresko mit den alveranischen Heerscharen, das sich bis in unendliche Höhen zu winden scheint. Ganz oben kann man zwölf gleißende Schemen erahnen. Im hinteren Teil der Halle gibt es drei Türen(S offen, O & W abgeschlossen), im vorderen vier (offen).

Der Massagesalon Der Raum misst 6x10 Schritt und ist sehr hell gehalten. Der Boden ist mit weißen und braunen Marmorfliesen bedeckt, die Wände bestehen aus hellbraunem Kork und die Decke wurde mit einem hellen Holz vertäfelt. In der Mitte des Raumes steht eine große mit Leder bezogene Liege, die an einem Ende ein Loch aufweist. Dahinter ein Stuhl dessen Sitzflächen ebenfalls mit Leder mit Leder überzogen. An der Wand im Osten steht ein großer Schrank mit Handtüchern, ätherischen Ölen, Rauchwerk und Salben. Türen nach Norden und Süden.

Das Bad des Abu Terfas Dieses Zimmer ist recht groß (6x6), es handelt sich um ein Badezimmer. Der Boden ist wie im Massagesalon aus braun-weißen Schachbrettfliesen die Wände mit Kork und die Decke mit Holz verkleidet. In einer Nische steht eine riesige Badewanne (4x3 Schritt, 4 Spann hoch) an der Wand ist eine Pumpenähnliche Vorrichtung mit der man Wasser einpumpen kann. Ein tulamidischer Gabeh-Teppich liegt auf dem Boden. Die Latrine und die Waschschüssel sind aus porzellanähnlichem Material. Nur eine Tür im Norden.

Leichte Bibliothek Der Raum ist ca. 4x4 Schritt groß und ist mit Bücherregalen vollgestopft. Der Boden ist mit Teppichen belegt. Die Decke ist mit Holz vertäfelt. Türen im Süden und Norden. Hier finden sich Geschichten, Liebesgedichte oder Fabeln:

- „Der schwarze Basilisk“ Tulamidisch . Autorin: Periadne. Ca. 40 S.
- „Nenn's Glück! Zufriedenheit! Liebe! - 100 einfache Tipps auf dem Weg zur Harmonie“ Tulamidisch. Autor: Cito Sharsal. 110 S.
- „Mein Trost ob allen Weiben, dein tu ich ewig bleiben – Die besten volkstümlichen Liebesgedichte“ Autor: Senebald von Auenfried. 140 S.
- „Das Rahjasutra“ Tulamidisch. Ca. 100 S. (schlechte Abschrift).

Das Schlafzimmer des Abu Terfas Das edle große Schlafzimmer das eine quadratische Grundfläche von fast 100 Rechtschritt besitzt (10x10), ist mit roten Seidentapeten an den Wänden, Parkett auf dem Boden und dunklem Holz an der Decke geschmückt worden. Im Osten ein riesiges Bett an der Wand, das mit Blutrotem Bettzeug bezogen wurde. Neben dem Bett stehen ein Teppich und eine Truhe. In der Ecke des Raumes ein Mohagonitisch umringt von drei braunen Ledersesseln. An der Westwand eine verglaste

Balkondoppeltür, die auf den Balkon führt. Im Westen noch ein großes Fenster. (Im Tisch finden sich viele Schlüsseln: Ein kleiner brauner (Kleine Bibliothek 1. Geschoss), ein kleiner grauer (Arbeitszimmer) und ein schwarzer großer (für die Bibliothek der Geschichte). Außerdem eine wertvolle kleine Truhe (ca. 150 D). Schlösser knacken + 10 ansonsten schwarzer Lotos. In der Truhe sind drei Heiltränke à 30 LP und der Schlüssel für den Beschwörungsraum. Zwei Türen im Süden und eine im Osten.

Das Separée Dieses Zimmer misst 7x10 Schritt und ist sehr dunkel gehalten. Die Wände sind von dunkelroten, beinahe schwarzen Stoffen verhüllt. In den Ecken stehen vier Bäumchen mit blutroten Blättern in Töpfen. Zwei kleine Fenster erhellen die Szenerie. Ein großes Bett ist das Zentrum des Raumes, es ist mit einem dunkelroten Stoff bezogen. Vor dem Bett stehen zwei Statuen, eine männliche und eine weibliche, Hand in Hand, nackt. Türen im Westen und Norden.

Bibliothek der Geschichte (abgeschlossen) Dieses Zimmer ist 7x10 Schritt groß und ist vollgestopft mit Regalen voller Bücher. Der Boden ist mit Teppichen bedeckt, die Decke ist weiß gekalkt. Türen gehen nach Norden, Osten und Westen. Einige Werke:

- „Die Skorpionkriege - Eine interessante Studie“ Tulamidisch. Autor Fasah ibn Rushdal; ca. 180 S.
- „Das Gareth'sche Adelsgeschlecht“ Garethi. Autor Ragnar Weinholtz. 100 S.
- „Compendium Historicae“ Geschichte der Städte südlich von Riva, nördlich von Punin. Je Band 250 S., 15 Bände.
- „Dajin & Co - Die maraskanische Geschichte“ Garethi. Autor ?. 300 S.
- „Die Zeit der Tulamiden“ Tulamidisch. Autor Fasn al Hamed. 2 Bde je 300 S.
- „Zwergische Geschichte“ Bosparano. Autor ?. 500 S.
- „Die Heimat der Hjalddinger - das Güldenland“ Autor Kapitän des Schiffes Rote Lamea. Augenzeugenberichte 80 S.
- „Vom Elbenvolcke“ Autorin Magistra Sanara der Thaumaturgischen Academia zu Havena, 60 S. Augenzeugenberichte
- „Die Geschichte des Lieblichen Feldes“ Garethi. Autor Horatio von Arivor. 2 Bde je 250 S.
- „Fran - und Hela Horas - Wie kam es zu den Dämonenschlachten und die Auswirkungen für Aventurien“ Bosparano. Autor Plinius der Ältere. 400 S.

Treppenhaus Dieser hallenähnliche Raum misst 11x7 Schritt und steht fast leer. Der Boden ist aus dem schwarzweißen Schachbrett Marmormuster. An den Wänden rote Seidentapete, die Decke wurde mit weißen Stuckreliefs verschönert. In der Mitte des Raumes hängt ein großer Kronleuchter. In den Ecken stehen vier Statuen die Krieger darstellen, sie wirken lebensecht (Wenn man nach oben geht und die Türen öffnet greifen sie an. Die

Werte: LE: 50 AT/PA: 16/10 TP:W+6 RS:7 GS:4). Im Osten ist eine große Treppe aus Marmor die nach oben führt. Im Süden zwei große Fenster (Labor). Türen befinden sich im Norden und Osten.

Die Frauenzimmer Die Frauenzimmer messen alle um die 8x6 Schritt. Die Wände sind mit Seidentapeten beklebt, der Boden ist aus Parkett und an der Decke sind Holzreliefs angebracht. In den Zimmern finden sich Betten, Truhen mit Schmuck, Frisier und Schminktische und Schränke mit Kleidern.

Bad der Frauen Der Boden dieses Raumes (4x6) ist mit weißbraunen Marmorfliesen belegt. Die Wände sind mit Kork vertäfelt und die Decke weiß gekalkt. Latrine und Waschschüssel aus Porzellanähnlichem Material. In einer Ecke steht eine Badewanne. Eine Tür im Süden.

Der Konversationsraum der Frauen Der Raum ist 7x6 Schritt groß. Die Wände sind mit hellgrünen Seidentapeten beklebt. Der Boden ist aus Parkett. Ein Holztisch in der Mitte um den sich drei grüne Ledersessel gruppieren. Über dem Tisch ein Kerzenleuchter mit fast ganz abgebrannten Kerzen. Zwei Türen im Osten, und je eine nach Norden, Süden und Westen.

Bibliothek der Frauen Der Raum ist 5x6 Schritt groß. Es gibt keine Fenster, so dass der Raum von einem Kerzenleuchter erhellt wird. Der Boden ist aus weißem Marmor, die Decke ist mit Stuckreliefen verziert. Die Wände sind, soweit die davor stehenden Bücherregale dies zulassen blau gestrichen. Zwei Türen im Süden und eine im Norden. Hier einige Werke:

- „Tagebuch einer Kurtisane“ Garethi. Autor Hesindian Konsalik. Ca. 250 S.
- „Liebesgeschichten“ Tulamidisch. Autorin Helena v. Khunchom. Ca. 500 S.
- „Philosophen und Poeten“ Bosparano. Autor Rohal der Weise. Ca. 120 S. (uralt)
- „Vom Orcke“ Altgarethi. Autor ?. ca. 400 S. (ein altes Schauer - fast schon Horrorbuch)
- „Mein Freund der Nachtmahr“ Garethi. Autor Drago Nocturnus. Ca. 200 S.
- „Stadtkinder“ Tulamidisch. Autor ?. ca. 80 S. (ein positives Buch über Gaukler und Landstreicher)

Die Gästezimmer Die Räume messen 5x7 Schritt. An den Wänden rote Seidentapeten, die Fußböden Parkett, die Decken mit Holz vertäfelt. An den Südwänden stehen mit weißem Leinen bezogene Betten. Daneben Holztruhen, davor Teppiche. Im Norden ein großes Fenster. Die danebenliegenden Badezimmer messen 5x4 Schritt. Der Boden ist aus braun weißen Marmorfliesen, die Wände aus Kork und die Decke weiß gekalkt. Hier stehen Badewannen, Latrinen und Waschschüsseln. Im Osten bzw. Westen kleine Fenster.

Drittes und viertes Geschoss

Bibliothek der Astronomie (Der Turm III. Stock) Dieses Zimmer misst 10 Schritt im Durchmesser und ist mit seiner 8 Schritt Höhe ungewöhnlich hoch. Der Boden ist aus schwarzen Marmorplatten. Die Wände sind mit Bücherregalen vollgestellt. Die Decke ist schwarz, so dass der Raum sehr dunkel wirkt. Vor den Bücherregalen eine Metallschiene in der eine Leiter befestigt ist, die man von Regal zu Regal fahren kann. Eine Wendeltreppe führt weiter nach oben. Hier einige Bücher:

- „Was ist dort am Sternenhimmel?“ Bosparano. Autor Praiotin Ecclesius. Ca. 120 S.
- „Das Kompendium der Sphärenkunde“ Bosparano. Autor ?. ca. 200 S.
- „Astronomie“ Bosparano. Autor Rohal der Weise. Ca. 600 S. (uralt!)
- „Magie im Zeichen der Sterne“ Bosparano. Autor Tharsonius von Bethana. Ca. 250 S. (uralt!)

- „Der Foliant“ Tulamidya (URVERSION NR. 3!!!). Autor Niobara. Mysteria Arcana S. 245

Das Turmzimmer im IV. Stock Die Decke ist eine Kuppel mit einem Durchmesser von 10 Schritt. Bei einer Höhe von gut 5 Schritt wölbt sie sich noch weiter 5 Schritt in die Höhe, so daß dieser Raum knapp 10 Schritt hoch ist. Die Decke ist dunkel und wunderschön runden Himmelskörpern bemalt. Eine Leiter ermöglicht es nach oben zu gehen.

Allgemeine Informationen: *„Du klimmst die Leiter hinauf. Als du oben stehst kannst du zunächst nicht mehr erkennen als unten. Doch als du genauer hinsiehst, erkennst du, dass sich die Himmelskörper langsam an der Decke entlang bewegen! Ungläubig berührst du einen Planeten. Vor Schreck fällst du fast von der Leiter als eine monoton schnarrende Stimme ertönt: „Planet Rondra Entfernung von Dere: ca. 2 Millionen Meilen. Ungefährer Durchmesser 18000 Meilen. Erhält rote Farbe durch Sandwüsten auf der Oberfläche.“ Der kleine rote Farbleck wird größer und wächst, bis er fast die ganze Kuppel füllt. Er dreht sich langsam um die eigene Achse. Kurz darauf wird er wieder kleiner und die anderen Himmelskörper erscheinen wieder.“*

Das Beschwörungszimmer Dieses Zimmer ist von einer schweren Stahldoppeltür gesichert.

Allgemeine Informationen *„Die Türen schwingen nach innen (bzw. Mit einem lauten Krachen und Splittern werden die Türen aus den stöhnenden Angeln gerissen und kippen nach hinten in den Raum). Ein strenger Luftschwall strömt euch entgegen und ihr betretet das dunkle Zimmer. Zuerst erkennt ihr nichts, da es scheint als würde das Licht das durch die Tür einfallen sollte nicht in diesen Raum dringt. Aber nach einer Weile gewöhnen sich eure Augen an das Dämmerlicht. Die Wände wurden mit schwarzen Vorhängen verhangen. Der Boden ist aus schmucklosem grauen Stein. Der Raum ist quadratisch und über 100 Rechtschritt groß. Ihr tretet vor einen Steinaltar auf dem ein Pentagramm mit roter Kreide gezeichnet wurde. Plötzlich erscheint etwas aus dem schwarzen Hintergrund. Viele Violettschillernde Augen scheinen auf euch zu blicken. Dann wird es plötzlich gleißend hell in dem Raum. Geblendet blickt ihr nach oben an die Decke, auf die scheinbare Quelle des Lichtes. An der Decke ist ein Fresko. Es zeigt einen herabsteigenden Alveraniar mit einem Flammenschwert, doch sein Gesicht ist vor Entsetzen zu einer hässlichen Maske erstarrt. Seine Waffe ist fast erloschen und das Feuer scheint sie selbst zu verzehren. Eine Tentakel hat sich um seinen Fuß geschlungen und zieht ihn in ein rot pulsendes Wirrwarr aus Tentakel, Schlünden und Klauen. Das Bild scheint sich zu bewegen. Schaudernd blickt ihr und Klauen. Das Bild scheint sich zu bewegen. Schaudernd blickt ihr wieder nach unten – die Augen die ihr gesehen habt gehören einem Dämon, der nur aus Tentakeln und Augen zu bestehen scheint, allerdings ist es nur eine Statue aus schwarzem Basalt.“*

(In den Ecken des Zimmers ist eine merkwürdige Flüssigkeit, die sich langsam bis zur Mitte des Raumes ausdehnt. Auf dem Altar ist ebenfalls eine eigenartige schwarze eingetrocknete Flüssigkeit. Hinter dem Stoff im Norden lässt sich eine Tür finden, die abgeschlossen ist Hinter der Tür eine schmale Treppe die nach oben führt).

Allgemeine Informationen: *„Hintereinander geht ihr die steinerne steile und schmale Treppe hinauf. An den Wänden sind unter grünen Moosen unheimliche schwarze Reliefs von den Zwölgöttern, die mit Erzdämonen kämpfen. Plötzlich erscheint ein roter Nebel vor euch, der sich zu einem Dschinn manifestiert. Wie eine Flamme schwebt er in der Luft, beständig fliegen knisternde Funken auf die Stufen.“* Nun kommen drei Fragen: 1. „Wer bist du?“ (Die richtige Antwort lautet Abu Terfas (Ysasser Schenesach nicht notwendig)). 2. „Wer steht über dir?“ (Antwort: Niemand!). 3. "Wohin willst du?" (Antwort: In die Bibliothek) Wenn die Helden das nicht wissen, greift er an: LE 40 TP 2W+4(Feuere), bei 10 TP RS-1 bei 20 - usw. AT/PA 14/8 - auf der Treppe ist kein Kampf möglich, da sie nur einen Schritt breit ist. Waffen nicht zu gebrauchen außer magischen Dolchen. Dschinn nur durch viel Wasser oder Magie oder mag. Waffen zu verletzen.

Die Bibliothek der selbstverfassten Bücher Dieses Zimmer misst ebenfalls an die 10x10 Schritt. Der Boden besteht aus schweren Steinplatten und die Wände sind voll von Bücherregalen. Eine Steinplatte ist lose (100 * 100 * 10 cm = 150 Stein) darunter eine lange Leiter nach unten. Hier einige Werke:

- „Grundlagen der Formveränderung“ Tulamidisch. Autor Abu Terfas. Ca. 150 S.
- „Theorie der Verwandlung“ Tulamidisch. Autor Abu Terfas. Ca. 200 S.
- „Das Hybridarium“ Bosparano. Autor Abu Terfas. Ca. 120 S.
- „Vom Leben in seinen Natuerlichen - und Uebernatuerlichen Formen / Chimaeren & Hybriden“ Bosparanap. Autoren Zurbaran u. Abu Terfas ca. 210 S.
- „Auf der Suche nach der Zeit - Theorien zu den angeblichen sieben Formeln“ Tulamidisch, Autor Abu Terfas. 60 S.
- „Dämonen“ (eigene Erfahrungen) Tulamidisch. Autor Abu Terfas. Ca. 100 S.
- „Neue Halluzinogene“ Tulamidisch. Autor Abu Terfas. Ca. 40 S.
- „Natura Magica - Natürliche Magie oder Magie der Natur“ Bosparano. Autor Abu Terfas. 250 S.
- „Gruselgeschichten“ Tulamidisch. Autor Abu Terfas. Ca. 200 S.

Keller

Die Bibliothek der Magie

Allgemeine Informationen: *Langsam steigt ihr Stufe um Stufe in die Dunkelheit hinab. War da nicht eben ein Scharren? War wohl nur eingebildet. Tief steigt ihr hinunter, bis ihr den Boden erreicht. Ein kurzes Flackern in der Dunkelheit, dann entsteht ein Lichtkreis um euch, so dass ihr bis zu 10 Schritt weit sehen könnt. Als ihr euch bewegt hallen eure Schritte lange nach. Dieser Raum scheint riesig zu sein. Dann seht ihr die ersten Regale - vollgestopft mit Büchern. Sie sind ungefähr acht Schritt hoch! Überall stehen hohe Leitern mit Rollen herum. Dann beginnt ihr zu suchen.*

Irgendein Held findet die Formelsammlung:

Allgemeine Informationen: *„Du schaust um Regale herum und irrst hier und da durch die Gänge als du plötzlich einen Tisch erblickst, darauf ein Buch, nicht aufgeschlagen. Du trittst an den Tisch heran und musterst das Buch. Das Buch scheint alt zu sein, uralt um genau zu sein und ziemlich dick, 1000 Seiten vielleicht. Es ist in braunes Leder gebunden und hat goldene Beschläge an den Seiten. Dann wischst du den Staub weg - und es durchzuckt dich wie ein Blitz: Der Autor ist FRAN HORAS!“* Dieses Buch gilt seit Bosparans Fall als verschollen. Sein Wert ist nahezu unermesslich, da in dem Buch etliche wahre Namen preisgegeben werden, Erzdämonen ebenfalls dazu Theorien über den wahren Namen des Dämonensultans, sowie des Namenlosen. Im Buch die Beschreibung der Beschwörungen von 666 Dämonen.

Werke in der Bibliothek:

- „Offenbarungen des Nayrakis“ (orig.)Bosparano. Autor: Manu - al - Planes. 1200 S. (Rohal d. Weise)

- „Magie - Macht der Überzeugung“ (abschr.) Garethi. Autor: ?. 120 S.
- „Die Wege ohne Namen - Hexerei und Schwarzmagie“ (orig.) Bosparano. Autor: ?. ca. 500 S.
- „Borbarads Testament“ (Original Kopie) Bosparano. Autor: Borbarad (Abschrift). 244 S.
- „Theorie der Freizauberei“ (orig.) Bosparano. Autorin: Nahema ai Tamerlein. Ca. 300 S.
- „Metaspekulative Dämonologie“ (Abschrift Nr. 1 von 3) Zhayad. Autor: Borbarad. 300 S.
- „Der Grosze Paramanthus - Lexikon der Alchemie“ Bosparano. Autor: Paramanthus zu Havena. Cs. 500 S. inklusive kleinem Paramanthus und „Explosionen und Stinkgase“ (leicht angesengt)
- „Tractatus Septelementaricum“ (Erstdruck) Bosparano. Autor: ?. ca. 220 S.
- „Etherisches Geflüster (inklusive Orakelsprüche von Fasar)“ Garethi. Autor: Nostria Thamos. 300 S.
- „Koboldsmagie“ (uraltetes Buch) Bosparano. Autorin: Hesindiane v. Kuslik. Ca. 100 S.
- „Encyclopedia Magica“ Bosparano (handschriftlich). Alle sieben Folianten.
- „Das Arcanum“ (Urschrift). Alt-Güldenländisch. Autor: ?. ca. 600 S. (knapp 2000 Jahre alt.)
- „Codex Dimensionis“ Bosparano & Zhayad. Autor: ?. ca.1300 S. (knappe 1300 Jahre alt.)
- „Dschinne und Elementare - Die sechs Elemente“ Bosparano. Autor: Pontius Magnus. Ca. 300 S. weißes Leder mit den Siegeln der sechs Elemente.
- „Von den Untoten“ Bosparano. Autor: Nocturnus. Kompendium über das Erschaffen von Skeletten, Zombies und Vampiren (!) 200 S.
- „Die Magie der Sharisad“ Garethi. Autor: ?. Verzweifelte Versuche eines Magus, die Magie der Sharisad in Bezug auf den Geist des Zuschauers zu erklären. Rotes Leder. 80 S.
- „Ma'zakaroth Schamschtu“ (orig.) Proto-Zelemya. Autor: ?. 200 S. (Achtung: Wenn das Buch genommen wird, rinnt eine rote Flüssigkeit aus dem inneren: Blut. tropf,tropf...) in Höhlendrachenleder gebunden mit Mondsilberbeschlägen
- „Die Macht der Elemente“ Bosparano Autor: Pheredonius Melanaar. 350S. mit Holzeinband
- „Wunderbare Heilungen ohne Wunder“ (orig.) Isdira. Autor: ?. ca. 700 S.
- „Ich breche den menschlichen Geist wie die trockenen Zweige einer toten Eiche“ Über einen Magier, der beschreibt, wie toll er doch ist. Ist nicht die Tinte wert, mit der es geschrieben wurde. Ca. 150 S.
- „Corpus Mutantis : Gesammelte Erkenntnisse der Gestaltwandlung“ Maraskani. Schulbuch der Schule zu Tuzak. Ca. 50 S.
- „Schlüssel zur magischen Verständigung“ Bosparano. Autor: Asteratus Deliberas. 450 S.
- „Trilogie der Kontrolle“ Garethi mit tulamidischen Passagen. Autor: ?. 3 Bücher je 333 S.
- „Porta Aithericca“ URALTES Bosparano. Autor: Onithios von Teremon. 300 S.

- „Ich breche den menschlichen Geist, wie die verrottenden Knochen einer Spitzmaus!“ Teil II. des genialen Magus. Dieses Buch ist angeblich schon 7000 Jahre alt. Der Magier hat angeblich Hesinde Lesen und Schreiben beigebracht, und spielt mit Phex immer Karten – und gewinnt natürlich. Wert: ideal zum Heizen
- „Die Magie der merkwürdigen Geoden“ Bosparano. Autor:?. 100 S. Augenzeugenbericht eines Magiers der mit einem Geoden durch die Welt zog.

In diesem Raum ist ein Golem Werte: LE 200 RS 10 AT/PA: 14/10 (Holz)

Im Nordosten befindet sich eine Tür, durch die man in die Küche gelangt, der Schrank dreht sich mit, die aber nur von dieser Seite zu öffnen ist.

Die Küche Eine moderne Küche (8x8). Der Boden ist mit grünen Fliesen verlegt. Im W ein großer Ofen, im NW eine große Spüle, eine teurer Geschirrschrank im NO im SW ein Vorratsschrank, in der Mitte des Raumes ein Tisch mit diversen Messern, Hackbeilen, Gewürzdosen etc. Türen im Osten und Süden, sowie im Osten eine Treppe nach oben. Hier findet sich auch eine Person, ein Koch mit Namen Alfonso aus dem lieblichen Feld.

Vorratskammer Dieser Raum (5x4) ist vollgestopft mit Würsten, Schinken Kartoffeln, Mehlsäcken, Reis, Obst, Gewürzen...

Der Weinkeller Ein 6x10 Schritt großer Raum. Hier stehen zwei Weinfässer mit ca. 5000 Litern Fassungsvermögen. An den Wänden Regale mit Weinen, Nektars, Säften, Bieren, Schnäpsen, versch. Wasern (hinter einem Weinfass ist ein Geheimgang)

Gang & Kammer Der Gang mit den nassen Wände (hierüber liegt das Schwimmbecken) führt zu einer Tür. Es ist fast unmöglich das Schloss zu knacken. (+25) Dicke Stahltür (halben Meter dick). Dahinter Schatzkammer mit unglaublichen Schätzen. GG-Probe – Sonst wahnsinniges Stürzen auf den Schatz: „Alles meins...“ Hier streunt auch ein Golem rum. Werte: LE 200 RS 10 AT/PA: 14/10 (Holz)